

Einrichtung	Kommune	Träger	Plätze	Sozialraum	besondere Bedarfe	Gruppenstruktur	räumliche Ressourcen	personelle Ressourcen	Positionierung der Träger	Netzwerke und Kooperationen
Kita Kunterbunt	Babenhäuser	ASB	100	Wohngebiet Erlach, einfaches Wohngebiet, Blockbau, hoher Anteil an Familien mit Migrationshintergrund und Familien in prekären Lebenslagen	allgemeine Lebensberatung Themen: Armut, Sucht, Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Beratung bei Ämtern, etc.	Einrichtung z.Zt. Ausgelagert wegen Neubau, geplant: 7 Gruppen, Aufbau von 3 Krippegruppen	Elternberatung in der neuen Einrichtung möglich	Leitungsfreistellung von 80% wird als sehr gering betrachtet, bei Inbetriebnahme der 7-gruppigen Einrichtung wird eine volle Freistellung angestrebt	ASB forciert die Teilnahme am Projekt, ebenso die Stadtverwaltung, Kooperation und Unterstützung der Stadt noch unkonkret	Sportverein, wenig eingebunden in Netzwerke vor Ort (z.B. Beratungsladen)
Integrative Tagesstätte Kindernest	Dieburg	Verein für Behindertenhilfe	30	Einzugsbereich Landkreis/Ost für Kinder mit Beeinträchtigungen, Stadt Dieburg, wenig quartiersbezogen, Familien überwiegend aus "Mittelschicht"	besondere Bedarfe wurden nicht konkret genannt, Eltern nutzen Beratungsangebote im Umfeld	2 Kindergruppen (18 Monate bis zur Einschulung), 1/3 der Plätze werden für Kinder mit Behinderung vorgehalten, heilpädagogische Schulkindbetreuung	gute räumliche Ausstattung, Besprechungszimmer, Hortraum steht vormittags zur Verfügung	gute Personalausstattung, Kollegin aus der Schulkindbetreuung steht für Weiterentwicklung zur Verfügung	Träger möchte gerne Angebotspalette für Eltern (nicht nur für Kita-Eltern) vergrößern --> Beratung, Suche nach weiterem Standbein (z.B. Babysitter-Kartei)	Gustav-Heinemann-Schule (nebenan), U3 AG in Dieburg, LAG Frühförderstellen Hessen, Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstelle
Kita Tannenberg	Griesheim	Stadt	125	ca. 50% der Kinder haben einen Migrationshintergrund	Sprachförderung, Beratung der Eltern, Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Beratung bei Beratungsstellen	5-gruppige Kita für Kinder von 3-6 Jahren	räumliche Ressourcen im Haus vorhanden, Nutzung der Stadthalle und Grundschule möglich	Leitung zu 100% freigestellt, Leitung und Stellvertretung haben Fortbildung zum Thema besucht	Träger forciert die Weiterentwicklung zum Familienzentrum	Kooperationen (Griesheimer Netzwerk, Grundschule, Sportverein) vorhanden, gute Kooperation mit dem "Familienzentrum" (Träger Griesheimer Elternverein)
Kita Draustraße	Griesheim	Stadt	65	ca. 30% der Kinder haben einen Migrationshintergrund	Beratung der Eltern, Sprachförderung, Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Beratung bei Beratungsstellen	3-gruppige Kita für Kinder von 3-6 Jahren	räumliche Ressourcen im Haus werden als ausreichend gesehen,	Leitung zu ca. 60% freigestellt, Leitung und Stellvertretung haben Fortbildung zum Thema besucht	Träger forciert die Weiterentwicklung zum Familienzentrum	Kooperationen (Griesheimer Netzwerk, Grundschule, Sportverein) vorhanden, gute Kooperation mit dem "Familienzentrum" (Träger Griesheimer Elternverein)
Kita Eiche	Ober-Ramstadt	Ev. Kirche	89	Wohngebiet Eiche, junge Zuzugsfamilien ohne familiäre Netzwerke, Pendler, heterogene Sozialstruktur (ca. 30% der Kinder mit Migrationshintergrund, ca. 20% bildungsferne Familien), "parallele Lebenswelten"	Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Beratung bei Ämtern, etc., Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, Familien miteinander in Kontakt bringen und Aufbau familiärer Netzwerke	4-gruppige Kita davon 3 Kindergartengruppen und 1 altersübergreifende Gruppe, Neustrukturierung geplant: 1 Krippe, 1 Waldgruppe	großzügige Räumlichkeiten, verbunden mit dem Gemeindehaus	Freistellung der Leitung und Stellvertretung gesichert, Team ist für Familienzentrum sehr aufgeschlossen, offene und ressourcenorientierte Haltung den Familien gegenüber, Erzieherinnen bieten sich als Erziehungsmodell an	Kirchenvorstand unterstützt die Bewerbung, Einbettung in die kirchliche Gemeindegemeinschaft (Krabbelgruppe)	Einrichtung ist in unterschiedlichen Arbeitskreisen und städtischen und kirchlichen Gremien aktiv, Vernetzung mit Bildungseinrichtungen
Kita Ackermann	Ober-Ramstadt	Stadt	90+10	Einzugsgebiet ganz Ober-Ramstadt, weniger quartiersbezogen	noch nicht geklärt, Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Beratung bei Ämtern etc., Gesprächsbedarf der Eltern in Erziehungsfragen	bestehende Waldgruppe und 3 altershomogene Gruppen, 1 Krippegruppe organisatorisch angegliedert, Neustrukturierung geplant: 1 Krippe, 1 Bauernhofgruppe	Gruppenarbeit in der Einrichtung mit Eltern möglich	Freistellung der Leitung mit 26 Stunden, Leitung leitet zwei Einrichtungen zuzüglich der Außenstelle (Waldgruppe), Team arbeitet familienorientiert, Leiterin würde gerne die vorhandenen Zusatzqualifikationen der Mitarbeiterinnen im Rahmen eines Familienzentrums nutzen	Beschluss der Stadtverordnetenversammlung: Kita soll Konzept für Familienzentrum erstellen aus dem Bedarf und Kosten für die Stadt hervorgeht	anlaßbezogene Zusammenarbeit mit Grundschulen, Erziehungsberatungsstelle, Therapeuten

Einrichtung	Kommune	Träger	Plätze	Sozialraum	besondere Bedarfe	Gruppenstruktur	räumliche Ressourcen	personelle Ressourcen	Positionierung der Träger	Netzwerke und Kooperationen
Kita BimBamBino	Pfungstadt	Stadt	105	Einzugsbereich der Familien aus Sozialraum und Stadt Pfungstadt, größtenteils berufstätige Eltern, Beschäftigte im Einzelhandel, Pendler, heterogene Sozialstruktur (Akademiker, bedürftige Familien), Migrationshintergrund bei ca. 40-45% der Kinder	Angebote in der Kita für Kinder, die täglich lange betreut werden und keine Möglichkeit haben, z.B. einen Verein zu besuchen; Interkulturelle Arbeit; unterschiedliche Beratungsbedarfe, Bedarf an verlängerter Öffnungszeit	1 Krippe, 3 Kindergartengruppen, 1 Hortgruppe	Es können zusätzlich die Räumlichkeiten der Kinder- und Jugendförderung genutzt werden, Hortraum steht vormittags zur Verfügung	Leitung zu 100% freigestellt, über das Landesprogramm wird eine Koordinatorin finanziert (8 Stunden/Woche)	Positionspapier entwickelt vom Familientisch Pfungstadt, Stadt unterstützt die Weiterentwicklung zu Familienzentren	Sportverein, Kinder- und Jugendförderung, Kinder- und Zahnärzte, Pfungstädter Familientisch, Erziehungsberatungsstelle
Kita Windrad	Seeheim-Jugendheim	Gemeinde Seeheim-Jugendheim	145	Einzugsbereich aus dem Sozialraum, ca. 20% Kinder mit Migrationshintergrund, heterogene Sozialstruktur, ca. 10 % der Familien sind auf staatliche Unterstützung angewiesen	Beratungsbedarf zu Themen wie Erziehung, Beziehung/Trennung der Eltern, Gewalt, Sucht, Alkohol)	7 altersgemischte Gruppen, davon 2 Waldgruppen in Malchen	Räume zur Nutzung von Beratung und Gruppenarbeit mit Eltern vorhanden	Freistellung der Leitung und Stellvertretung gesichert, Team ist für Familienzentrum sehr aufgeschlossen, offene und ressourcenorientierte Haltung den Familien gegenüber, Mitarbeiterinnen verfügen über unterschiedliche Zusatzqualifikationen	Familienzentrum ist Thema im Gemeindevorstand und Sozialausschuss, Bürgermeister wünscht konzeptionelle Weiterentwicklung	Einrichtung ist in unterschiedlichen Arbeitskreisen und Gremien aktiv, Arbeit im Präventionsrat der Gemeinde, Kooperation mit Kinderärzten und Grundschule
Szenen-wechsel e.V.	Seeheim-Jugendheim	Szenen-wechsel e.V.								
Kita Sternenhimmel	Weiterstadt	AWO	75	ca. die Hälfte der Kinder haben einen Migrationshintergrund (in Gräfenhausen gibt es eine Asylunterkunft), viele Familien aus Pakistan und Polen ("hiergebliebene" Erntehelfer); dörfliche Struktur, viele neuzugezogene Familien ohne familiäre Anbindung	Integration der Migrationsfamilien, Blick öffnen auf Bildungsnotwendigkeit für Kinder, Eltern miteinander in Kontakt bringen	3 Kindergartengruppen	Räumlichkeiten können im Haus geschaffen werden, Nutzung von Räumen der Gemeinde und des Bürgerhauses	Leitung zu 100% freigestellt, gute personelle Ausstattung, viele Vollzeitkräfte, wenig Fluktuation	Träger forciert die Weiterentwicklung zum Familienzentrum	Einrichtung kooperiert mit Fachschule, Schule, Vereine
Kita Sternenzauber	Weiterstadt	AWO	95	Familien aus Sozialraum; mittlere/gehobene Schicht, homogene Elternschaft	Beratungsangebote in der Kita sind bereits vorhanden und werden genutzt	3 Kindergartengruppen, 1 Hortgruppe	räumliche Ressourcen im Haus vorhanden	Leitung zu 100 % freigestellt, alle Fachkräfte haben eine Zusatzqualifikation oder streben sie an	Träger forciert die Weiterentwicklung zum Familienzentrum	Einrichtung kooperiert mit Fachschule, Schule, Vereine

*** präferierte Einrichtungen**

Mit den präferierten Einrichtungen werden 639 Kinder mit ihren Familien niedrigschwellig erreicht.

Einschätzung über Eignung
<p>Aufgrund des Sozialraums und des hohen Bedarfs von Familien und der Teamentwicklung wird die Notwendigkeit für die Förderung gesehen *</p>
<p>Vorstellung von Familienzentrum weicht von der Intention des Landkreises ab: Einrichtung will sich als Beratungsstelle für andere Kitas und Babysitter-Vermittlung etablieren</p>
<p>Aufgrund des Sozialraums und des hohen Bedarfs von Familien und der Teamentwicklung wird die Notwendigkeit für die Förderung gesehen *</p>
<p>nach Einschätzung des Trägers wäre der Kita Tannenweg Vorrang zu gewähren, da hier mehr Eltern erreicht werden und die Einrichtung ein breiteres Angebot bereithält</p>
<p>Aufgrund des Sozialraums und des hohen Bedarfs von Familien und der Teamentwicklung wird die Notwendigkeit für die Förderung gesehen *</p>
<p>Einrichtung befindet sich zur Zeit intensiv in einer konzeptionellen Umstrukturierung (Bauerhofgruppe als neues Projekt), die Auseinandersetzung um die Weiterentwicklung zum Familienzentrum war bisher im Team nicht vorrangig</p>

Einschätzung über Eignung
Aufgrund des Sozialraums und des hohen Bedarfs von Familien und der Teamentwicklung wird Notwendigkeit für die Förderung gesehen, konkrete Projekte sind in Planung *
Aufgrund des Sozialraums und des hohen Bedarfs von Familien und der Teamentwicklung wird Notwendigkeit für die Förderung gesehen
nach Gespräch Antrag zurückgezogen - Hinweis auf Förderung durch das Land Hessen
Aufgrund des Sozialraums und des hohen Bedarfs von Familien und der Teamentwicklung wird Notwendigkeit für die Förderung gesehen *
Träger und Kita-Leitung verzichten zugunsten der AWO-Kita in Gräfenhausen, Hinweis auf Förderung durch das Landesprogramm